

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Clavier-Schule für Kinder**

mit besonderer Rücksicht auf einen leichten und langsam fortschreitenden  
Stufengang

**Reiser, Heinrich**

**Stuttgart, [ca. 1870]**

Einleitung

[urn:nbn:de:bsz:31-327421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-327421)

## Vorwort zur dritten Auflage.

Die unerwartet günstige Aufnahme, welche die vorliegende Clavier-Schule im Publikum gefunden, macht es sowohl dem Verfasser als auch der Verlags-Handlung zur Pflicht, Alles dazu beizutragen, um dieses Werk des ihm zugewendeten Vertrauens werth zu erhalten. Es sind daher bei dieser neuen Auflage die Winke und Wünsche, welche in mehreren, sehr nachsichtsvollen Recensionen ausgedrückt worden, insbesondere aber die gütigen Rathschläge und Bemerkungen des Herrn Hofraths Dr. Schilling in der Vorrede zur ersten und zweiten Auflage möglichst benützt und berücksichtigt worden, und es hat deshalb auch besonders die zweite Abtheilung dieses Werkes mehrere Verbesserungen und Zusätze erhalten, welche die Brauchbarkeit desselben um Vieles erhöhen dürften.

Stuttgart, September 1849.

Der Verfasser.

## Einleitung.

Man trägt in neuerer Zeit kein Bedenken, Kinder, die Talent und Liebe für Musik besitzen, sehr frühzeitig, manchmal schon mit dem 6ten oder 7ten Jahre, in derselben unterrichten zu lassen. Besonders ist es der Unterricht im Clavierspiel, der oft in diesem Alter beginnen soll, was auch wirklich ohne Nachtheil geschehen kann, sofern nichts übereilt und der kleine Schüler nicht zu schnell und mit Anstrengung vorwärts geführt wird. Eine Schule, welche leichte, gefällige Uebungsstücke in hinreichender Anzahl enthält, wird hierbei die besten Dienste leisten, und diesem Bedürfnisse suchte ich durch vorliegendes Werkchen zu entsprechen. Ich machte es mir bei Bearbeitung desselben zur Hauptaufgabe, alles Schwierige nur nach und nach erscheinen zu lassen, und so zu vertheilen, daß der junge Schüler nicht durch wenn auch nur scheinbar große Hindernisse entmuthigt werde. Die Uebungsstücke mußten von heiterer, gefälliger Art und somit

leicht faßlich seyn, um für Kinder von dem bezeichneten Alter angenehm, unterhaltend und anziehend zu werden, was am sichersten einen guten Erfolg verbürgt.

Um recht langsam und desto sicherer vorwärts zu schreiten, sind die meisten Übungsstücke der ersten Abtheilung im Umfang einer Quinte gehalten und werden sonach mit stillstehender Hand gespielt. Die Lehre von den Versetzungszeichen und den verschiedenen Tonarten ist, als nicht so leicht faßlich, für die zweite Abtheilung aufgespart worden, weshalb fast alle Übungsbeispiele der ersten Abtheilung in C dur und A moll, einige wenige auch in G dur, jedoch mit Vermeidung weiterer Versetzungszeichen geschrieben sind. Die nothwendigen Regeln erscheinen gelegentlich bei denjenigen Beispielen, in denen sie sogleich angewendet werden, was auch mit der Erklärung der gebräuchlichsten Kunstwörter geschieht ist, wobei jedoch manche ausführlichere Erklärung, um allzu große Weilläufigkeiten zu vermeiden, dem Lehrer überlassen werden mußte.

Vieljährige Erfahrungen haben mich überzeugt, daß auf die bezeichnete Weise der Clavier-Unterricht, zumal bei sehr jungen Schülern, von dem besten Erfolge ist, und darum wage ich auch zu hoffen, durch die Herausgabe dieses kleinen Werkes Lehrern und Schülern einen nicht ganz unwesentlichen Dienst geleistet zu haben.

Daß übrigens mit dieser Schule nicht der ganze Clavier-Unterricht als vollendet betrachtet werden darf, versteht sich wohl von selbst. Vielmehr wird der Schüler erst dann ein größeres und ausführlicheres Werk mit Nutzen gebrauchen, und seine Fortschritte werden um so bedeutender seyn, wenn zuvor nichts übereilt und vorzüglich auf richtigen Fingersatz geachtet wurde, wodurch allein in der Folge sicheres und fertiges Spiel zu erzielen ist. Möge es übrigens der Lehrer nie vergessen, daß er Kinder unterrichtet, und daher hauptsächlich Sorge tragen, daß der Unterricht sie nicht ermüde. Es wäre deshalb sehr fehlerhaft, wenn sie gleich Anfangs zu stundenlangen Übungen angehalten werden sollten; ein Viertel- oder halbes Stündchen auf einmal ist genug, und erst später darf die Übungszeit verlängert werden.

Der Lehrer hat besonders auch darauf zu sehen, daß die Kinder immer in der rechten Octave spielen, damit sie nicht darüber im Zweifel bleiben, welche Taste des Claviers dieser oder jener Note entspreche. Ebenso wird er auf richtige Haltung des Körpers und der Hände achten, damit keine üble Angewohnungen entstehen. Dem steifen Ausstrecken der Finger kann dadurch abgeholfen werden, daß man beim Spielen ein Band um das Handgelenke bindet, an welchem die steifen Finger durch Häden oder schwache Schnürchen befestigt und dadurch in die regelmäßige gekrümmte Lage gebracht werden können. Diese Fingerzäume werden so lange angewendet, bis sich der Schüler das fehlerhafte Ausstrecken der Finger abgewöhnt hat, was gewöhnlich in wenigen Wochen geschieht ist. — Wer in Beziehung auf den Inhalt der Übungsstücke mehr Abwechslung zu finden gewünscht hätte, möge bedenken, daß dieselben für kleine Hände berechnet und daher immer im Umfang von 5 bis 6 Tönen gehalten werden mußten. Die zweite Abtheilung wird die gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten mit den erforderlichen Übungsstücken, Tonleitern und Cadenzen enthalten.